"Haus Salmegg: Verein für Kunst und Geschichte" Rheinfelden/Baden

Autor(en): **Hoppe, Karlheinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **50 (1994)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-894562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

"Haus Salmegg: Verein für Kunst und Geschichte" Rheinfelden/Baden

von Karlheinz Hoppe

Im Mai 1980 wurde das seinerzeit in Rheinfelden/Baden neu erstellte Rathaus seiner Bestimmung übergeben. Neben den vielen Räumen für die Stadtverwaltung beherbergt es auch einen grossen Saal – "Bürgersaal" genannt – mit einem grosszügigen Foyer. Im Herbst 1979 trafen sich die Herren Dr. Hagmaier, R. Haas (Kantor der evangelischen Kirchengemeinden), G. Wanders (Vorsitzender der Volkshochschule Rheinfelden) und K. Hoppe (Vorsitzender der Musikschule und Leiter des Gymnasiums Rheinfelden), um die Gründung eines Kulturrings, der sich die kulturelle Nutzung der neuen räumlichen Möglichkeiten zur Aufgabe machen wollte, auf den Weg zu bringen.

Am 25. Oktober 1979 kam es dann zur Gründungsversammlung, bei der 16 Vereine sich einen Vorstand wählten. Zielsetzung war die Koordinierung und Förderung aller Bemühungen um Kunst und Kultur in der Stadt sowie die Pflege und Intensivierung der kulturellen Kontakte zur Nachbarstadt Rheinfelden/Schweiz und zu den Partnerstädten. Gleichzeitig wurde der Schulleiter der Musikschule Rheinfelden – Alexander von Poser – erster Kulturreferent der Stadt und damit auch Geschäftsführer des neugegründeten Vereins.

Zügig nahm der Kulturring, zuerst unter dem Vorsitz von Herrn R. Haas und dann unter dem Vorsitz von Herrn K. Hoppe, seine Arbeit auf.

Aus der ersten Kulturwoche – es waren die Tage der Einweihungsfeiern des neuen Rathauses (1. bis 11. Mai 1980) – entwickelten sich die mittlerweile schon zur Tradition gewordenen *Kulturwochen* im April und Mai jeden Jahres mit einem breit angelegten Programmangebot (anspruchsvolle Konzerte, Theaterstücke und Ausstellungen).

Ein zweites Standbein bei der Arbeit des Kulturrings wurde die sog. *"Abo-Reihe"* im Bürgersaal mit fünf Grossveranstaltungen während des Winterhalbjahres – in der Regel drei Theaterstücke und zwei Konzerte.

Das dritte Standbein bildeten *Ausstellungen* im Foyer des Rathauses: Karikaturen, Grafiken, moderne Malerei, Schulkunst, Fotografie usw.

Im Frühjahr 1988 liess der Um- und Ausbau des Hauses Salmegg Formen und Möglichkeiten künftiger Nutzungen erkennen, und es regte sich der Wunsch, das Haus künftig für den Kulturbereich Kunst und Geschichte zu gewinnen. Ein erstes Gespräch im August 1988 zwischen dem im Frühjahr 1988 neu gewählten

OB Niethammer und dem Vorsitzenden des Kulturrings, K. Hoppe, ergab die Initialzündung zur Einberufung einer Interessengruppe mit dem Fernziel, einen Verein zur Förderung von Kunst und Geschichte für das Haus Salmegg in Rheinfelden (Baden) zu gründen.

In vielen Sitzungen während des Winterhalbjahres 1988/89 gewannen die künftige Satzung eines Vereins sowie die Arbeitsgruppen Kunst und Geschichte mehr und mehr an Profil. Auch unter der Mithilfe der Museumskommission Rheinfelden/Schweiz wurde die erste Ausstellung, "Geschichte des Hauses Salmegg", pünktlich zur Hauseröffnung mit einem Vortrag zum Thema am 21. April 1989 präsentiert.

Bei hervorragender Beteiligung war es zuvor zur Gründung des *"Haus Salmegg-Vereins für Kunst und Geschichte"* und zur Wahl der Vorstandsmitglieder gekommen: OB Niethammer (Vorsitzender), K. Hoppe (1. Stellvertreter), Dr. Peitz (2. Stellvertreter), Frau Hagmaier (Arbeitskreis Kunst) und Dr. Rothmund (Arbeitskreis Geschichte). Zielsetzung des Vereins ist es seitdem, Kunst- und Geschichtsbewusstsein zu fördern, das Interesse daran in der Bevölkerung durch Ausstellungen zu wecken sowie eine stadtgeschichtliche Sammlung aufzubauen.

Damit hat sich der Verein auf ausschliesslich ehrenamtlicher Basis hohe Ziele gesetzt. Wo andere Städte vergleichbarer Grösse Museen offiziell unterhalten, bemüht sich die junge Industriestadt Rheinfelden (Baden) um erste Schritte zur Wahrung einer auch noch jungen geschichtlichen Tradition.

Immerhin hat es in der viereinhalbjährigen Vereinsgeschichte bereits 18 Ausstellungen gegeben: u.a. – neben verschiedenen Kunstausstellungen – die bereits erwähnte Ausstellung "Geschichte des Hauses Salmegg" anlässlich der Eröffnung des Hauses unter Mithilfe der Museumskommission Rheinfelden/Schweiz im Jahre 1989. Ferner 1990: Sebastian Münster – Der Rhein – kartographische Kunst am Oberrhein; 1991: Rheinfelder Brücken – zur Geschichte der Rheinübergänge mit der ersten Ausgabe der *Rheinfelder Geschichtsblätter*. Anschliessend fand 1992 die Ausstellung "Fremd und nicht freiwillig" über die Situation und die Lebensschicksale von Fremd- und Zwangsarbeitern in Rheinfelden/Baden (1940-1945) mit der Geschichte *Pjotr Bilans* statt. Parallel dazu entstand die zweite Ausgabe der "Rheinfelder Geschichtsblätter". Für Ende 1993 und 1994 sind weitere Kunstausstellungen geplant. Schliesslich wird im Herbst 1994 die 3./4. Ausgabe der "Rheinfelder Geschichtsblätter" (Thema: «Anfänge der Stadtentwicklung 1890 - 1910») zur 100-Jahrfeier der KWR herausgebracht.

Bei vielen der hier genannten Veranstaltungen waren auch Interessenten und Freunde aus der nahen Schweiz gern gesehene Gäste des Vereins. Mit ihnen freuen wir uns immer wieder über die hervorragende Lage und die räumlichen Möglichkeiten des Hauses Salmegg am Rhein, über ein Kleinod also, das wir als eine Brücke an der Brücke letztlich Franz Joseph Dietschy und seinen Nachfahren verdanken.